

Kleiner Wirbelwind hat es ins Sortiment geschafft

In den Olbernhauer Werkstätten Flade schauen unter dem Motto „Frühling unterm Apfelbaum“ Besucher den Mitarbeitern über die Schultern. Auch in Grünhainichen sind die Türen geöffnet.

VON JAN GÖRNER

OLBERNHAU/GRÜNHAINICHEN – „Sommerwind“ ist der neue Star der Familie. Die kleine Dame trägt ein weißes Kleid mit aufgemalten Mohnblumen. Ihr Flachshaar wiegt sich im Wind. In der Hand trägt sie einen Hut mit Schleifen. Darin befinden sich gesammelte Margeriten. „Sommerwind“ ist die neue Jahresfigur der Werkstätten Flade Olbernhau, die sich mit ihrer Aktion „Frühling unterm Apfelbaum“ den Besuchern präsentierte.

Die Idee für die neue Figur hatte Marion Münzner. Sie arbeitet seit 1993 im Team um die Geschäftsführerin Kerstin Drechsel. Auf der Suche nach dem neuen Familienmitglied trug die 14 Mitarbeiter umfassende Belegschaft zunächst viele Überlegungen zusammen. Als Marion Münzner an einem Feld in Lauterbach vorbei fuhr, an dessen Rand viel Klatschmohn gedieh, war die Idee geboren. Nun ging es an die Umsetzung. Was passt dazu? Welche Accessoires würden die Blondine perfektionieren? Marion Münzners Liebe zur Natur sollte sich in „Sommerwind“ widerspiegeln. Deshalb wiegt sich die junge Dame im Wind und freut sich über die gepflückten Margeriten.

Diese Figur stellt nicht die einzige Neuheit der Werkstätten Flade dar. Etwa zehn Stück inklusive einer Spieldose kreierte das Unternehmen Jahr für Jahr neu. Präsentiert haben sie die Olbernhauer im Februar auf der Leipziger Messe „Cadeaux“. Diesmal findet sich auch eine Wiederauflage im Angebot. „Die Spieldose steht in unserem Musterschrank. Viele Kunden wünschten sich, dass



Kerstin Drechsel, Marion Münzner und Bodo Berg mit der neuen Jahresfigur der Werkstätten Flade.

FOTO: JAN GÖRNER



Tino Epphardt zeigt in der Drechslerei von Wendt & Kühn das Herstellen von Laubbäumen.

FOTO: MATTHIAS DEGEN

es sie wieder gibt“, so Kerstin Drechsel. Sie versucht Kundenwünsche, so gut es geht, umzusetzen.

Bei den Besuchern sind die Neuheiten gut angekommen. „Das ist aber nicht alles. Wir nutzen die Gelegenheit, um den Frauen bei ihrer Arbeit über die Schulter zu schauen und freuen uns schon immer auf den Termin“, sagte Stefan Preuß auf Pretschendorf. „Wir kommen schon viele Jahre hierher. Immer gibt es etwas Neues zu entdecken. Was sich nie verändert hat, ist das fa-

miliäre Ambiente, das man hier spüren kann“, ergänzte Bodo Berg aus Hausen in Bayern. Er und viele andere Besucher bekamen auch einige Einblicke in die Fertigungsprozesse, die sonst geheim sind. Seinen Na-

men hat das Frühlingfest von einem echten Apfelbaum auf dem Firmengelände. „Er ist über 100 Jahre alt. Mein Großvater hat ihn gepflanzt“, so Kerstin Drechsel. Allerdings hat er bislang nur einmal zum Frühlingfest geblüht. Das war im vergangenen Jahr. Dafür finden sich auf vielen Produkten Apfelbäume wieder. Sie zählen zu den wiederkehrenden Elementen, unter anderem auf den Spieldosen.

In Grünhainichen können die Besucher noch bis morgen in der Engelmanufaktur den Mitarbeitern beim Entstehen der Figuren zuschauen. Für Kinder gibt es zudem zwischen den Rundgängen viele Mitmachaktionen. Motorisierte Besucher finden ausreichend Parkplätze am Grünhainichener Freibad. Von dort verkehrt ein kostenloser Shuttle-Bus. Die Ortsdurchfahrt ist wegen Bauarbeiten noch bis zum Pfingstfest gesperrt. (mit mdeg)